

„Das Strömen des Wassers um das Kap herum ließ ihn das vermuten,“ sagte Hawkes etwas ungeduldig.

„Schön, aber dann ist noch immer nicht die Hauptfrage geklärt, die Frauenvision des armen Pritchard und das Wiedererkennen der Toten im Glase.“

Hawkes fuhr sich mit der Hand durch die Mähne.

„Also der unverbesserliche Johnstone möchte aus einer Anzahl unzusammenhängender Tatsachen gern eine schöne Geschichte machen,“ spottete er. „Du brauchtest etwas wissenschaftliche Schulung, alter Junge! Wenn Pritchard ständig das Gesicht einer Frau vor sich sah, so beweist das, wenn es überhaupt etwas beweist, daß der junge Mann einen Psychiater hätte aufsuchen müssen. Du glaubst, er habe sie wiedererkannt — ich gebe gern zu, daß der arme Junge das selber glaubte —, aber ich glaube dies keineswegs. Hätte er sie früher genau beschrieben, hätten wir gefunden, daß die Frau im Glas auf seine Beschreibung gepaßt hätte, würde ich dir Recht geben. Aber so war es nicht. Er bildete sich nur selber ein, daß die Frau, die er vorfand, Ähnlichkeit mit der Frau hatte, deren Züge ihm im Traum und in Visionen vorgeschwebt hatten.“

„Ja, ja“ — nickte ich und wurde immer nachdenklicher.

„Alter Knabe,“ fuhr Hawkes fort, „Vorbedeutungen, zweite Gesichte und allen ähnlichen Spuß überlasse nur ruhig den Wahrsagerinnen und den Novellenschreibern. Die können wenigstens damit aus leichtgläubigen Menschen, wie du einer bist, einen Profit heraus schlagen. Ich ziehe die Diät wissenschaftlicher Tatsachen vor. Die sind wenigstens verlässlich. Nimm zum Beispiel die Tabelle über den Brechungsindex — — —“

Hawkes wandte sich wieder seinem Tisch und der Untersuchung des Glasstückes von der versunkenen Insel zu — und ließ mich mit meinen Gedanken allein — — —

## Nacht

Wie ist solch eine Nacht doch voll des Wunderbaren!  
Man liegt und träumt mit offenen Augen  
Von tausend unerfüllten Seligkeiten,  
Die nicht fürs laute Treiben unseres Alltags taugen. —

Und diese wunderbare, sel'ge Stille  
Spinnt uns in ihren goldnen Zauber ein; —  
Und alle Traurigkeit und Last des Tages,  
Sie löst sich auf, als könnt' sie nie mehr sein. —

Der Regen rieselt leise von den Dächern  
Und singt die müde Seele leis zur Ruh, —  
Und ein unendlich süßer Frieden  
Zieht in das Herz und schließet uns die Lider zu.

Ilse Isolde